Malteser
…weil Nähe zählt.

maltinews

Jahrgang 11 • Ausgabe 4 / November 2026 • Malteser in der Diözese Hildesheim



Schwerpunkt:
Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

Liebe Malteser,



der 3. Juni 1998 war einer dieser Tage, die Langzeitwirkung entfalten. An jenem Vormittag brach um 10.57 Uhr bei ICE 884 Wilhelm Conrad Röntgen auf Höhe der Ortschaft Eschede ein Radreifen. Dies führte zur bislang schwersten Zugkatastrophe in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland mit 101 Toten und vielen Schwerverletzten. Der Name Eschede steht heute als Mahnung dafür, dass der Mensch die Risiken der Technik nie ganz beherrschen wird.

Das Zugunglück von Eschede hatte darüber hinaus aber noch eine weitere Wirkung. Dieser Tag gilt vielen nämlich auch als Geburtsstunde einer modernen Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV), von der sie in dieser Ausgabe lesen werden. Zum ersten Mal wurde nach diesem Unfall nämlich systematisch und in großem Umfang Einsatznachsorge betrieben. Notfallseelsorge hatte es zwar schon lange davor gegeben, doch wurde sie bislang nur am Rande wahrgenommen und richtete sich vor allem an Menschen, die vom Unglück selbst betroffen waren. Nach Eschede kamen nun auch vermehrt die rund 2000 Einsatzkräfte in den Blick, von denen viele an der Unglücksstelle Unbeschreibliches gesehen hatten.

Mit der Entwicklung einer modernen PSNV ist Gottlob auch ein deutlicher Mentalitätswandel verbunden: Rettungskräfte werden oft als Helden inszeniert, was sie in gewisser Weise auch sind. Doch Helden sollen nun mal keine Schwäche zeigen und viele Retter und Retterinnen haben dieses Selbstbild internalisiert. Zugleich sehen sie mehr vom Unglück und Unheil dieser Welt als andere Menschen. Wie sollen sie damit umgehen?

Die Malteser haben dafür einen „Werkzeugkoffer für Einsatzkräfte“ entwickelt, zu dem nicht nur gut ausgebildete PSNV-Fachleute gehören, sondern auch ganz banale Mittel der Selbsthilfe: Entspannungstechniken sind ein Teil davon, aber auch: Ins Grüne fahren, in ein Konzert oder ins Kino gehen, eine Duftkerze anzünden oder ein Kuscheltier in den Arm nehmen. Manche mögen das für kindisch halten, es ist aber zutiefst therapeutisch. PSNV sagt den Retterinnen und Rettern: Ihr dürft Euren Schmerz nicht nur zulassen, sondern sollt es sogar und könnt selbst herausfinden, was gut für Euch ist. Ein Riesenfortschritt! Daher bin ich stolz, dass sich die PSNV in unserer Diözesangliederung dank des Einsatzes vieler Haupt- und Ehrenamtlicher so gut entwickelt, sagt dankbar

Ihr



Jens Engel
Diözesangeschäftsführer

Inhalt

Auftrag erfüllt!
Maximilian Freiherr von Boeselager erhielt das Bundesverdienstkreuz 3

Zupackende Hilfsbereitschaft
Bischof Dr. Heiner Wilmer dankt den Maltesern in der Diözese Hildesheim 4

Fröhlich-bunt und fachlich-ernst
Malteser präsentierten sich erfolgreich beim „Tag der Niedersachsen“ in Braunschweig 5

Gliederungen und Dienste 6–7

Bleiben, wenn andere gehen
Die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) hilft bei belastenden Ereignissen 8–9

Die Seele abholen
Nach einem belastenden Einsatz brauchen auch Einsatzkräfte oft Hilfe 10

Gutes unter neuem Namen
Aus dem „Kinderladen“ in Gifhorn wurde der „Familienladen mit Herz“ 11

Interessante Einblicke
Acht Jugendliche erlebten ihren „Zukunftstag“ bei den Maltesern in Hannover 12

„Innerste Ruhe“
Malteser verbrachten eine spirituelle Auszeit im Hildesheimer „Lüchtenhof“ 13

Acht Fragen an:
Andrea Schmidt, Leiterin PSNV der Malteser in der Diözese Hildesheim 14

Medienspiegel 15

Schlusspunkt 16

Impressum

Malteser Hilfsdienst in der Diözese Hildesheim
Herausgegeben von Diözesanleitung und Geschäftsführung, V.i.S.d.P.: Jens Engel, Brüsseler Straße 12, 30539 Hannover

Redaktion und Konzeption: Dr. Michael Lukas

Fotos: Frank Lütke (Cover), Hahn (S. 2), Hüttig (S. 6/7: Hintergrund), Lukas (S. 16), Einzelnachweis am Foto

Druck: Fischer-Druck GmbH, Wilhelm-Rausch-Straße 13, 31228 Peine

Internet: https://www.malteser.de/standorte/hannover/presse/maltinews.html

Spendenkonto: Pax Bank für Kirche und Caritas eG, IBAN: DE49 3706 0120 1201 2090 10 Stichwort: D09ALLG, Empfänger: Malteser Hilfsdienst e. V.

Foto: Terzka/Region Hannover/



Bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes (von links): Heinrich Freimann, stellv. Bürgermeister der Stadt Springe, Michaela Michalowitz, stellv. Regionspräsidentin, Maximilian Freiherr von Boeselager, Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes Deutschland.

Auftrag erfüllt!

Maximilian Freiherr von Boeselager erhielt das Bundesverdienstkreuz

Ein jahrzehntelanger ehrenamtlicher Einsatz findet seine angemessene Würdigung: Maximilian Freiherr von Boeselager, ehemaliger Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Hildesheim, hat am Freitag, 16. Oktober 2026, im Haus der Region Hannover aus den Händen der stellvertretenden Regionspräsidentin Michaela Michalowitz das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, das so genannte Bundesverdienstkreuz, erhalten.

Diese Ehrung im Namen von Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier erfolge „in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um das Allgemeinwohl“, sagte Michalowitz bei ihrer Laudatio vor rund zwei Dutzend Gästen der Familie von Boeselager und bezog sich dabei insbesondere auf von Boeselagers Wirken bei den Maltesern, aber auch seinen Einsatz in der katholischen Kirche, unter anderem als Pfarrgemeinderat, im Dekanatsrat des Bistums Hildesheim und im Rat der katholischen Kirche in der Region Hannover sowie im Schulelternrat der Ludwig-Windthorst-Schule Hannover. Der Geehrte habe das Wirken des Malteser Hilfsdienstes in Niedersachsen maßgeblich geprägt.

„Im Malteserorden haben wir schließlich Heimat gefunden“

Von einer mehr als verdienten Ehrung sprach auch Heinrich Freimann, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Springe, wo das Ehepaar von Boeselager wohnt. Grüße und Glückwünsche der Bundesleitung des Malteser Hilfsdienstes überbrachte schließlich Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth als Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes Deutschland. Max von Boeselager sei immer zur Stelle gewesen, wenn man ihn brauchte, immer ansprechbar und immer verlässlich. Bischof Dr. Michael Wüstenberg, Diözesanseelsorger der Malteser in der Diözese Hildesheim, lobte: „Es ist recht, dass pflichtbewusster Einsatz sein Recht bekommt und wertgeschätzt wird!“

Ausgangspunkt für sein eigenes ehrenamtliches Engagement sei die Eheschließung vor 47 Jahren gewesen, bekannte der Geehrte in einer kurzen Dankesrede. Die Aufforderung des Priesters, als christliche Eheleute Aufgaben in Ehe, Familie, Kirche und Welt zu erfüllen, nahmen er und seine Frau damals wörtlich. „Im Malteserorden und seinen Werken haben wir schließlich die Heimat gefunden, um genau diesen Auftrag mit Leben zu füllen,“ so der neue Bundesverdienstkreuzträger. Die Auszeichnung nehme er gern entgegen, denn sie ehre nicht nur ihn, sondern das Ehrenamt an sich.

Für seine Verdienste um die Malteser und die ökumenische Zusammenarbeit mit dem Johanniterorden hat Max von Boeselager bereits unter anderem die Bernward-Medaille des Bistums Hildesheim, das Kommandeur-Kreuz Pro Merito Melitensi des Malteserordens und die Ehrennadel am Bande des Johanniterordens erhalten.

Michael Lukas

Zupackende Hilfsbereitschaft

Bischof Dr. Heiner Wilmer dankt den Maltesern in der Diözese Hildesheim

Sie kam überraschend: die Ernennung des Hildesheimer Bischofs Dr. Heiner Wilmer zum Bischof von Münster am 26. März 2026. Zwei Monate später schrieben Jens Engel, Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim, und sein Stellvertreter Dr. Christoph Mock dem Bischof einen Brief (siehe maltinews 2026-03, S. 3), den Heiner Wilmer nun von Münster aus beantwortet hat. Darin schreibt der Bischof Jens Engel und Dr. Christoph Mock mit Datum vom 11. August 2026:



Foto: Bistum Münster

Bischof Dr. Heiner Wilmer bei seiner Amtseinführung im Dom zu Münster am 21. Juni 2026.

Ihr freundlicher Brief vom 26. Mai, in dem Sie mir im Namen des Diözesanvorstands der Malteser in der Diözese Hildesheim für unsere gute achtjährige Zusammenarbeit danken, hat mich auf Umwegen erst vor wenigen Tagen an meinem neuen Wirkungsort in Münster erreicht. Auch bedingt durch die Sommerpause kann ich Ihnen daher erst heute antworten und bitte dafür um Verständnis.



Foto: Lukas/Malteser

Die Sanitätsstation der Malteser am Tag der Amtseinführung in Münster.

Spät zwar, aber umso herzlicher danke ich für Ihre Zeilen, über die ich mich sehr gefreut habe. Aus ihnen spricht ehrliche Wertschätzung, die mich sehr bewegt. In der Tat waren wir über acht Jahre hinweg einander eng verbunden. Ich erinnere mich gut daran, dass die Malteser bereits bei meinem Antrittsbesuch in Hildesheim im Mai 2018 vertreten waren und nach meinem Verständnis von der Rolle katholischer Verbände fragten. Und bei meinem Abschiedsgottesdienst am 6. Juni 2026 konnte man die Fahne der Malteser mit ihrem markanten Rot kaum übersehen.

Menschenfreundliches Gesicht von Kirche

An den Maltesern hat mich immer die zupackende Hilfsbereitschaft fasziniert, die sich dem Bedürftigen ganz konkret und oft körperlich zuwendet. Sie retten Menschenleben durch Erste Hilfe, in der Malteser Migranten Medizin (MMM) oder beim Aufbau von Notunterkünften für Geflüchtete. Manchmal indirekt, indem Sie Menschen besuchen und in ihrer Not begleiten. Gern erinnere ich mich auch an die Verpflegungsstände der Malteser auf dem Hildesheimer Domhof. Hunger und Durst zu stillen sind Werke der Barmherzigkeit, Menschen in ihrer sozialen Not zu begegnen auch. Insofern zeigen die Malteser ein menschenfreundliches Gesicht von Kirche.

Daher habe ich die Malteser in der Diözese Hildesheim gern unterstützt und werde das auch für die Malteser in der Diözese Münster tun. Meine Bischofsjahre in Hildesheim haben mich sehr geprägt. Daran haben auch die Malteser ihren Anteil!

Sie versprechen in Ihrem Brief, mir im Gebet verbunden zu bleiben. Dafür danke ich Ihnen sehr und verspreche meinerseits, die Malteser in der Diözese Hildesheim nicht zu vergessen. Mit freundlichen Grüßen in Verbundenheit.

+ Heiner Wilmer, Bischof von Münster

Fröhlich-bunt und fachlich-ernst

Malteser präsentierten sich erfolgreich beim „Tag der Niedersachsen“ in Braunschweig

Internationale Stars zu Gast bei den Maltesern: Quietsch-bunt und von Fans umlagert lümmelten sich Ernie und Bert aus der „Sesamstraße“ in eine der roten Malteser-Rikschas. Doch beim „Tag der Niedersachsen“ am Samstag, 13. Juni 2026, in Braunschweig hatten die Malteser auch ernstere Themen im Programm. Bei diesem landesweiten Event stellten sie ihre Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV, siehe auch S. 8–10) und Herz-Lungen-Wiederbelebung vor.

Foto: Lukas/Malteser



Ernie und Bert in der Malteserrikscha von Pilotin Maren Beckmann.

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein, der fröhliche Ernie und der ernste Bert. Kindlich-naiv der eine und streng-erwachsen der andere. Doch eines haben die beiden TV-Stars offenbar gemeinsam: Einer Rikschafahrt können sie nicht widerstehen. Mit großem Vergnügen ließen sich die beiden überlebensgroßen Puppen von Rikschapilotin Maren Beckmann aus Celle einmal um den Löwenwall kutschieren, wo der Norddeutsche Rundfunk (NDR) beim „Tag der Niedersachsen“ seine „NDR-Erlebniswelt“ aufgebaut hatte. Oft wurden sie dabei von Eltern mit ihren Kindern aufgehalten und ließen sich auf unzähligen Selfies ablichten. Auch NDR-Moderator „Schorse“ aus der Sendung „Schorse unterwegs“ durfte am Ende mit aufs Bild.

Soziale Projekte auf der „Meile der Kirchen“

Die zwei roten Rikschas der Malteser aus Celle fanden viel Aufmerksamkeit an diesem Wochenende. Ihr Startpunkt war das Zelt der Malteser auf der „Meile der Kirchen und Religionsgemeinschaften“, wo der katholische Hilfsdienst seine sozialen Projekte wie den Herzenswunsch-Krankenwagen, den sozialen Mittagstisch und anderes vorstellte. Besonders „beliebt“ war dieses Veranstaltungszelt – wie auch andere – vor allem bei einem der zahlreichen Regenschauer, die immer wieder Besucher ins Trockene trieben. Doch egal, warum die Gäste in die Zelte kamen – bei den Maltesern fanden sie immer einen netten Ansprechpartner.

Beatmung und seelische Hilfe auf der „Blaulichtmeile“

So auch im Rettungswagen des Malteser Hilfsdienstes, der nur wenige Meter vom Zelt entfernt Jung und Alt anlockte. Unter fachkundiger Anleitung konnten Besucher dort eine Übungspuppe beatmen oder wiederbeleben. Auch für den Fall, dass die Kunst der Ärzte und Sanitätskräfte ins Leere läuft, haben die Malteser ein Hilfsangebot: „Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)“ kümmert sich nach traumatisierenden Erlebnissen um Betroffene und Hilfskräfte, die Gesprächsbedarf haben und hilft bei der seelischen Verarbeitung. Auf der „Blaulicht- und Technikmeile“ in der Nähe des Hauptbahnhofs stellten die Malteser diesen Dienst der Öffentlichkeit vor.

Von einem „guten und gelungenen Einsatz“ sprach Frank Stautmeister, Ortsbeauftragter der Malteser in Braunschweig, am letzten Tag des Festes. Die mehr als drei Dutzend Helferinnen und Helfer der Malteser aus Braunschweig – aber auch anderen Malteserstandorten – hätten gut zusammengearbeitet und ein harmonisches Bild abgegeben. „Mein Dank gilt allen, die sich hier in Braunschweig für die Malteser eingesetzt haben, auch wenn es manchmal feucht und windig wurde“, lobt Stautmeister.

Der „Tag der Niedersachsen“ ist ein dreitägiges kulturelles Landesfest, das seit 1981 in wechselnden Städten Niedersachsens durchgeführt wird. Zum Kern des Festes gehören thematische „Meilen“, auf denen sich die Mitwirkenden präsentieren. Der „Tag der Niedersachsen“ fand in diesem Jahr vom 12. bis 14. Juni in Braunschweig statt. Die Veranstalter zählten mehr als 550 000 Besucher.

Michael Lukas



Foto: Lukas/Malteser

Dankbare Fahrgäste

Celle. Die Ehrenamtlichen der Malteser-Rikschas in Celle haben sich offenbar in die Herzen einiger Fahrgäste geradelt: „Es gibt Begegnungen, in denen alles hell in dir wird, die deine Seele aufleuchten lassen, als stünde ein Engel in dir." So heißt es wörtlich in der Dankkarte einer Celler Seniorenresidenz. Und weiter: „Danke für Ihre Zeit und Gespräche, die Sie unseren Bewohner/innen schenken, indem Sie ihnen schöne Momente durch Ihre Radtouren schenken." Fahrgäste der Seniorenresidenz seien froh, mit Hilfe der Malteser wieder Orte sehen zu können, die sie von früher kennen und würden noch tagelang von diesen Ausflügen erzählen, so heißt es in der Karte.



Foto: Wundke/Malteser

Gute Gespräche

Hannover. Bei der 11. Hannoverschen Freiwilligenbörse unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Belit Onay am Samstag, 7. März 2026, waren auch die Malteser wieder dabei. Im Kulturzentrum Pavillon stellten sie neben rund 90 anderen Organisationen ihre Dienste vor, von der Malteser Migranten Medizin bis zum Hospizdienst und anderen sozialen Diensten. Viele interessierten sich auch für den Alterssimulationsanzug der Malteser. Die haupt- und ehrenamtlichen Vertreter am Malteserstand wurden geleitet von Julian Wundke, der von vielen guten Gesprächen berichten konnte. Vielleicht werden einige der Interessierten nun zu Maltesern!



Foto: Dirk Sage

Sicher auf der Straße

Diözesangliederung. Wer schnell unterwegs sein muss, braucht viel Erfahrung – und ein gutes Fahrsicherheitstraining. Das gönnten sich nun Malteser aus den Rettungswachen Braunschweig, Königslutter, Wendhausen und Wolfsburg: Am 18. und 25. April sowie 2. Mai 2026 übten jeweils zwölf Männer und Frauen mit sechs Fahrzeugen bei „Dirk Sage Fahrsicherheitstraining" auf dem Trainingsgelände im Hammersteinpark Wesendorf. Auf dem Programm standen unter anderem das Ausweichen von Hindernissen und das sichere Bremsen und richtige Fahrverhalten bei ungünstigen Straßenverhältnissen wie zum Beispiel Schnee oder Laub. Auch Fehler beim Spurwechsel und das Rangieren und Rückwärtsfahren wurden angesprochen und geübt.



Foto: Lukas/Malteser

Unterschiedliche Ergebnisse

Braunschweig/Gifhorn. Am Ostersonntag 5. April 2026, wurden die Einsatzkräfte der Arbeitsgemeinschaft Rettungshunde Braunschweig in aller Frühe alarmiert. In Groß Flöthe wurde eine 79-Jährige vermisst. Insgesamt 17 Rettungshunde der AG Rettungshunde BS, zu der auch die Malteser gehören, und der Rettungshundestaffel der Feuerwehr aus Goslar machten sich auf die Suche, unterstützt von Kräften der umliegenden Feuerwehren. Leider konnte die Dame bis zum Nachmittag nicht aufgefunden werden, sodass die Suche eingestellt werden musste. Etwas glücklicher verlief die Suche nach einem jungen Mann im Landkreis Gifhorn am folgenden Ostermontag. Er wurde später unversehrt aufgefunden.

Spender in Badehosen



Foto: Henryk Graszek

Hannover. Bei knackigen elf Grad Wassertemperatur wagten sich am Sonntag, 22. März 2026, knapp 200 Schwimmerinnen und Schwimmer in den Silbersee bei Langenhagen. Unter dem Motto „Eisbaden für den guten Zweck“ sammelte das Team des Silbersee-Ice-Cup Geld für MOBALNI – den mobilen Duschanhänger der Malteser für Menschen auf der Straße. Dank der Unterstützung der Peter-Jensen-Stiftung kamen auf diese Weise 5730 Euro zusammen. Durch den Verkauf von Eisbademeisters Mützen, einer Spende der Hannoverschen Volksbank, und dem Erlös des Kuchenbuffets stieg die endgültige Spendensumme auf 6301 Euro. Die Malteser selbst stellten ihr Projekt vor Ort unter anderem mit Flyern vor.



Foto: Lukas/Malteser

Jugend-Sozial-Forum

Hildesheim. Welche Notrufnummer führt zum Rettungsdienst? Wer es noch nicht wusste, konnte es beim Jugend-Sozial-Forum lernen, das vom 22. bis 24. Juni 2026 im Hildesheimer Einkaufszentrum „Arneken-Galerie“ stattfand. Dort präsentierten sich neben anderen Hilfsorganisationen und sozialen Anbietern an den ersten beiden Veranstaltungstagen auch die Malteser an ihrem Stand mit einem „Social Quiz“ beziehungsweise einem Einblick in „Erste Hilfe Kompakt“. Das Jugend-Sozial-Forum 2026 richtete sich nach Angaben der Veranstalter an Gruppen, Schulklassen, aber auch interessierte Einzelpersonen, die sich unter dem Thema „Gleichheit“ für Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Zusammenhalt einsetzen möchten.

Neue Ehrenamtliche



Foto: Doß/Malteser

Diözesangliederung. Die Malteser in der Diözese Hildesheim freuen sich über acht neue Ehrenamtliche für den Herzenswunsch-Krankenwagen (HWK). Von Antje Doß, Projektkoordinatorin des HWK, lernten sie am 5. September 2026 im Rahmen einer ganztägigen Schulung in der Stadtgeschäftsstelle Hannover die vielfältigen Facetten einer Herzenswunschfahrt kennen und erhielten Einblicke in die Qualitätsstandards des Projekts. Außerdem bereiteten sie sich in praxisnahen Rollenspielen auf unterschiedliche Begleitungssituationen vor. Dabei sammelten sie erste Erfahrungen, wie Gäste und Angehörige während dieser besonderen Wunscherfüllungen einfühlsam begleitet werden können.



Foto: Lukas/Malteser

Ölweihe unter Malteserschutz

Hildesheim. „Kein Scherz: Gott liebt Dich!“ Unter diesem Motto stand die traditionelle Chrisammesse am Mittwoch vor Ostern, 1. April 2026, im Hildesheimer Dom. Rund 2000 Gläubige waren der Einladung von Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ zu dieser besonderen Messe gefolgt, in der die Öle – das Chrisam – für Taufen, Krankensalbungen und anderes geweiht wurden. Mehr als ein Dutzend Hildesheimer Malteser kümmerten sich um den Aufbau von Zelten auf dem Domhof für das Vorprogramm, bei dem sich verschiedene Verbände vorstellten, und den Sanitätsdienst. Keine besonderen Vorkommnisse, konnte Teamleiterin Stefanie Windel am Ende der Veranstaltung vermelden.



Foto: Malteser

Andrea Schmidt half beim Hochwasser an der Ahr 2021.



Foto: Frank Lüke/Malteser

Viele Gespräche im Rahmen der PSNV laufen unter vier Augen.

Bleiben, wenn andere gehen

Die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) hilft bei belastenden Ereignissen

Von einer Sekunde auf die andere kann sich das Leben ändern: ein Unfall bei der Arbeit oder im Verkehr, ein häuslicher medizinischer Notfall, Gewalterfahrung, Umweltkatastrophen – und plötzlich ist nichts mehr, wie es war. Medizinische Hilfe kommt von den Einsatzkräften. Aber wer kümmert sich um die Seele der Betroffenen? Dafür gibt es die Psychosoziale Notfallversorgung für Betroffene und Angehörige (PSNV-B).



Foto: Tobias Bütther/Malteser

PSNV-Fachkräfte der Malteser im Einsatz bei Hochwasser.



Foto: Malteser

Auch bei Einsatzübungen kann PSNV notwendig werden.

Einsatzkräfte der Psychosozialen Notfallversorgung kümmern sich um Betroffene von akuten Unglücken über die medizinische Hilfe hinaus. Sie bieten ihnen Halt und Hilfe bei der ersten Verarbeitung einer schwierigen Situation, zum Beispiel bei Todesnachrichten, bei Verkehrsunfällen, Bränden, Naturkatastrophen oder Suiziden. Doch Hilfe benötigen mitunter nicht nur Betroffene und Angehörige, sondern auch Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen, Feuerwehren und der Polizei, die an dramatischen Einsätzen beteiligt sind (sogenannte PSNV-E für Einsatzkräfte, siehe auch S. 10).

Manche Einsätze sind emotionaler als andere

Diese Unterteilung ist indirekt auch eine Folge der Zugkatastrophe von Eschede 1998. Damals lag die psychologische Hilfe nach Unglücksfällen weitgehend in der Hand der Notfallseelsorge, die wiederum meist von den Kirchen organisiert wurde. Das Unglück von Eschede sei mit richtungweisend für die PSNV gewesen, sagt Andrea Schmidt, Referentin PSNV in der Diözesangliederung Hildesheim. Damals habe man erkannt, dass Einsatzkräfte eine andere Ansprache und Begleitung benötigen als Nicht-Einsatzkräfte, weil sich ihnen auch andere Fragen stellen: Habe ich alles richtig gemacht oder vielleicht versagt? Hätte ich mehr tun können?

„Einsatzkräfte sind in der Regel sehr gut ausgebildet und wissen, was sie tun. Trotzdem sind manche Einsätze emotionaler als andere. Einsatzkräfte haben aber eher die Fähigkeit über das kognitive Verständnis einen Einsatz zu reflektieren und zu verarbeiten," erklärt Andrea Schmidt. Während die direkt Betroffenen und deren Angehörige meist Nähe brauchen, das gemeinsame Aushalten des Entsetzlichen, benötigen Einsatzkräfte jemanden, der aus ihren eigenen Reihen kommt und sich mit Einsatzstrukturen auskennt.

„Man muss traumaähnliche Ereignisse aushalten können"

Den Unterschied zwischen PSNV-B und -E erklärt die erfahrene Sozialarbeiterin (siehe auch S. 14) an zwei Fällen, die sie selbst erlebt hat: In einem Fall musste ein zweijähriges Kind wiederbelebt werden, letztlich vergeblich. Der Notarzt und der Rettungsdienst gingen aber erst, als Andrea Schmidt und andere PSNV-B-Einsatzkräfte vor Ort waren und sich um die schockierten Eltern, Familie und Geschwisterkinder kümmern konnten. In einem anderen Fall hatte eine Mutter sich und ihre beiden Kinder umgebracht. Viele Einsatzkräfte kannten die Familie und waren tief getroffen. Gut, dass auch sie aufgefangen wurden.

Seit 2019 gibt es den Bereich PSNV in der Malteser-Diözesangliederung Hildesheim und seit 2022 treiben die Malteser die Ausbildung von PSNV-Ein-

satzkräften in diesem Bereich stärker voran. Ausgebildet werden Interessierte in einem Basiskurs (siehe Kasten), Aufbaukurse können je nach Interesse und Erfahrung belegt werden. Doch Interesse allein genügt nicht für eine PSNV-Ausbildung, es gehört auch eine gewisse Eignung dazu, stellt Andrea Schmidt klar: „Man muss traumaähnliche Ereignisse gut aushalten und sich auch abgrenzen können. Das geht nur, wenn man psychisch stabil ist und kein eigenes Trauma damit verarbeiten möchte."



Foto: Johannes Meyer/Malteser

Vernetzungstreffen der PSNV-Fachkräfte Niedersachsen in Nellinghof.

Ansprechpersonen

Andrea Schmidt
Referentin PSNV Diözese Hildesheim
Malteser Hilfsdienst e.V.
Diözesangeschäftsstelle Hildesheim
Brüsseler Str. 12, 30539 Hannover
Telefon: 0172 9578098
E-Mail andrea.schmidt@malteser.org



Torsten Thiel
Pastoralreferent
Telefon: 0170 2273698
E-Mail: torsten.thiel@malteser.org



Gesetz zur PSNV wird vermutlich 2028 in Kraft treten

Inzwischen kann Andrea Schmidt mit ihrem Stellvertreter Torsten Thiel, Pastoralreferent im Bistum Hildesheim, auf etwa 15 Helferinnen und Helfer mit unterschiedlichem Ausbildungsstand zurückgreifen. Sie kommen überwiegend aus den Stadtgliederungen Göttingen, Braunschweig, Hannover, Wolfsburg und Celle. Die meisten sind für PSNV-E, ausgebildet, inzwischen wächst auch die Zahl der B-Ausgebildeten. Es dürfen gern mehr werden. „Wir sind im Vergleich zu anderen Malteser-Diözesangliederungen noch im Aufbau", erklärt Schmidt und ist zugleich hoffnungsvoll, denn: „Das Interesse an PSNV wächst."

Dazu könnte auch das „Niedersächsische Gesetz über die Psychosoziale Notfallversorgung (Nds. PSNVG)" beitragen, das derzeit beraten wird und vermutlich Anfang 2028 in Kraft tritt. Es soll die PSNV gesetzlich verankern und helfen, ein flächendeckendes Angebot für Niedersachsen aufzubauen – sowohl für Betroffene wie auch für Einsatzkräfte. Begleitet wird dieses Gesetzesvorhaben vom Niedersächsischen Landesbeirat PSNV, dem unter anderem Vertreter verschiedener Hilfsorganisationen angehören. Die Malteser Niedersachsen werden von Andrea Schmidt und Daniela Sommerau vertreten. „Das neue Gesetz wird uns helfen, auch weiterhin gut zu wachsen und PSNV weiter zu etablieren", hofft die PSNV-Referentin.

Michael Lukas

Basisseminar PSNV

Das Basisseminar PSNV setzt ein Mindestalter von 23 Jahren voraus (Einsatzkräfte im Katastrophenschutz oder Rettungsdienst ab 18 Jahre), bei Maltesern auch eine Helfergrundausbildung. Wer sich für dieses Thema interessiert, sollte eine stabile Persönlichkeit aufweisen und fähig zur Reflektion und Selbstreflektion sein. Vorausgesetzt wird zudem ökumenische Offenheit, der Respekt vor anderen Weltanschauungen und Kulturen sowie Eigenverantwortlichkeit und Teamfähigkeit. Inhalte des Basisseminars sind unter anderem Aufbau und Struktur der PSNV, Umgang mit Stress, Psychotraumatologie, Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung sowie Tod und Trauer im Kontext von Religion und Kulturen. Organisatorische und rechtliche Fragen und die Notwendigkeit von Eigenschutz und Selbstfürsorge runden die Themenpalette ab. Die Ausbildung umfasst 34 Unterrichtseinheiten mit Unterrichtsgesprächen, praktischem Falltraining und Gruppenarbeiten. Information und Anmeldung bei Andrea Schmidt (siehe Kasten).



Foto: Malteser

Auch Einsatzkräfte benötigen mitunter psychosoziale Hilfe.

Die Seele abholen

Nach einem belastenden Einsatz brauchen auch Einsatzkräfte oft Hilfe

Manchen Anblick vergisst auch eine erfahrene Rettungskraft nicht so schnell: das verunglückte Kind, den schweren Verkehrsunfall. Oft reagiert der Körper dann mit Belastungsreaktionen. Die Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E) der Malteser hilft in solchen Fällen.

So unterschiedlich wie die Menschen sind auch ihre Bewältigungsstrategien nach schweren Erlebnissen: Einige reagieren reizbarer und schreckhafter als sonst, andere schlafen schlecht und brauchen Ruhe oder Ablenkung. Wieder andere haben den Eindruck, dass ihre Gedanken um das Geschehen kreisen. Mitunter sendet der Körper aber auch andere Zeichen von Stress. Diese Erfahrungen werden in der Regel als unangenehm erlebt, sie dienen aber dazu, das Erlebte zu verarbeiten. Meist werden sie innerhalb von einigen Tagen schwächer.

PSNV-E unterstützt in solchen Fällen zeitnah und persönlich bei der Bewältigung und Verarbeitung von solchen schwierigen und belastenden Einsatzlagen. Das kann im Rahmen eines vertraulichen Einzelgespräches stattfinden oder als Einsatznachsorge für das eingesetzte Team oder für die eingesetzte Einheit.

„Habt Geduld mit Euch“

Eine Art Erste Hilfe für die Seele besteht aus einfachen Empfehlungen: auf gesunde Ernährung achten und nicht mehr Alkohol, Nikotin oder Koffein konsumieren als zuvor; über das Erlebte sprechen, wenn es hilfreich scheint – gern auch mit Familie oder Freunden, und so bald als möglich zum gewohnten Alltag zurückkehren. „Eure momentanen Gefühle werden Euch noch länger beschäftigen, sie werden mit der Zeit aber schwächer“, verspricht der Malteser-Ratgeber „Hilfen für Helfer“, außerdem: „Habt Geduld mit Euch und bedenkt, dass das, was Ihr an unangenehmen Reaktionen beobachtet oder feststellt, normale Reaktionen auf ein außergewöhnliches Ereignis sind.“

Doch nicht immer ist es damit getan. Manchmal kommt eine Belastungsreaktion nach Wochen zurück, gelegentlich sogar stärker als zuvor. Spätestens jetzt sollte professionelle Hilfe hinzugezogen und die Betroffenen körperlich aktiv werden, um eine drohende Lähmung zu überwinden. Wie, ist zweitrangig: Spazierengehen, tanzen, Sport treiben oder einen Lieblingsplatz aufsuchen. Was ebenfalls hilft, ist ein reflektierendes Niederschreiben des Erlebten, sei es in einem Tagebuch, als Brief oder als Geschichte. Und natürlich darf auch dieses gern sein: Sicherheit und Geborgenheit zu suchen mit einem Kuscheltier oder einem echten Haustier.

Sollte nach einem belastenden Einsatz professionelle ärztliche oder psychotherapeutische Hilfe notwendig werden, dann ist die Finanzierung durch die Berufsgenossenschaft abgedeckt. Kontaktvermittlung oder Alarmierung rund um PSNV-E über die Ansprechpartner in den Diözesen und Referaten – zu finden über die jeweiligen Malteser Homepages oder über die Hotline für Einsatzkräfte.

Malteser Deutschland/luk

Informationen und Hotline

Mehr Informationen zur PSNV bei den Maltesern auf der Homepage:

www.malteser.de/psnv

Dort finden sich auch Formulare für digitale Einsatzabschlussgespräche und einen „Do-it-yourself-Einsatzabschluss“ sowie eine achtseitige Broschüre „Hilfen für Helfer. …damit deine Seele aus dem Einsatz kommt.“

Eine Hotline für Einsatzkräfte ist rund um die Uhr erreichbar:

0221 9822-9557

Gutes unter neuem Namen

Aus dem „Kinderladen“ in Gifhorn wurde der „Familienladen mit Herz“

Bewährte Qualität unter neuem Namen! Aus dem ehemaligen „Kinderladen“ des „Caritasverband für Stadt und Landkreis Gifhorn e.V.“ und der Malteser in Gifhorn wurde am Freitag, 10. April 2026, offiziell der „Familienladen mit Herz“. Damit wollen die Betreiber noch deutlicher machen, dass sich das Angebot nicht ausschließlich an Kinder richtet, sondern die gesamte Familie in den Blick nimmt.



Foto: Lukas/Malteser

Eine große Auswahl an Kleidung für alle bietet der „Familienladen mit Herz“.

Das Sortiment hat sich nicht verändert: Auch unter neuem Namen finden sich hier gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Spielsachen und Gesellschaftsspiele. Daneben auch ein „Kleiner roter Traktor“ – wenn auch nur in Buchform. „Spannende Geschichten vom Gösselhof“ versprechen die bunten Seiten neugierigen jungen Lesern.

Der „Familienladen mit Herz“ liegt direkt neben der „Gifhorner Tafel e.V.“ in einem Gewerbegebiet am Rande Gifhorns. Ohne dieses Hilfsprojekt gäbe es den Familienladen wohl nicht. Als nämlich die „Tafel“ direkt neben die Dienststelle der Malteser in das Kleingewerbegebiet zog, zeigte sich schnell, dass die Menschen nicht nur Nahrung, sondern auch Kleidung benötigen. 2008 wurden direkt angrenzend die Räume eines Möbelhändlers frei und die Gunst der Stunde blieb nicht ungenutzt: Gemeinsam gründeten der Caritasverband für Stadt und Landkreis Gifhorn e.V. und die Ortsgliederung Gifhorn der Malteser in der Diözese Hildesheim damals diesen Laden und führen ihn seitdem gemeinsam.

Kundenfreundliche Preise

Mehr als zwei Dutzend Ehrenamtliche engagieren sich heute. In der Regel stehen drei bis sieben Personen im Verkaufsraum, meist Frauen. Helfen würden auch Männer, erklärt Koordinatorin Gaby Kaatz, doch meist im Hintergrund, beim Einräumen oder Reparieren. Verkauft wird gut erhaltene Ware aus zweiter Hand, mit einer Ausnahme: Eine Kooperation mit dem Schuhhaus Salge sichert den Kundinnen und Kunden neuwertige Schuhe für wenig Geld – wenn auch aus der Vorsaison. Die Preise im Familienladen sind kundenfreundlich: Hemden und Blusen für einen Euro, für eine Regenhose legt man zwei Euro auf den Tresen – das kann sich jeder leisten!

Wer sich umhört im Verkaufsraum, der hört viel osteuropäische und auch arabische Stimmen. Tatsächlich seien viele Syrer und auch Ukrainer unter der Kundschaft zu finden, bestätigt der damalige Caritas-Vorstand Michael Gruber, der an jenem Freitag aus Anlass der Namensumbenennung mit Martin Coordes vom Caritasrat in den Familienladen gekommen war. Auch Conrad Graf von Hoyos, Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Hildesheim, Dr. Christoph Mock als stellvertretender Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim und Malteser-Ortsbeauftragter Andreas Jaksch beobachteten bei Kaffee und Keksen das bunte Treiben im Verkaufsraum.

Später kam auch noch Bürgermeister Matthias Nerlich dazu und brachte einen ganzen Sack voller Fußbälle mit. Tatsächlich sucht der Familienladen neben Kinderwagen, Spielzeug und Puppen vor allem Sportkleidung und Sportgeräte wie Fußbälle.

Michael Lukas

Interessante Einblicke

Acht Jugendliche erlebten ihren „Zukunftstag“ bei den Maltesern in Hannover

Könnten die Malteser mein zukünftiger Arbeitgeber sein? Diese Frage stellten sich acht Jugendliche beim „Zukunftstag“ am Donnerstag, 23. April 2026 in der Malteser-Stadtgeschäftsstelle Hannover. Zum zweiten Mal beteiligte sich der katholische Hilfsdienst in der Landeshauptstadt an diesem besonderen Tag, der Schülerinnen und Schülern Einblicke in den beruflichen Alltag eröffnen soll.

Sie waren etwas unsicher, fast schüchtern, doch schließlich legten sie beherzt Hand an das Herz eines Fremden, auch wenn es nur eine Übungspuppe war. Unter der sicheren Anleitung von Erste-Hilfe-Ausbilderin Christine Bank gelang den Schülerinnen und Schülern bei einer kurzen Einführung in die Erste Hilfe schließlich die Herzdruckmassage mit der richtigen Handhaltung. Dafür gab es am Ende auch ein verdientes Lob: „Ihr habt toll mitgearbeitet,“ freute sich die erfahrene Malteser-Ausbilderin über das Interesse der sechs Mädchen und zwei Jungen, die aus verschiedenen Schulen in die Malteser-Stadtgeschäftsstelle gekommen waren. Und das ganz ohne Werbung, allein durch Mundpropaganda.

Ein abwechslungsreiches Halbtagesprogramm

Dieser erste Einblick in die Erste Hilfe war nur ein Teil des Programms, das für die Jugendlichen im Alter von zehn bis 16 Jahren um 8.30 Uhr morgens begonnen hatte. Neele Engel und Josie Miehe von den Maltesern hatten ein abwechslungsreiches Halbtagesprogramm vorbereitet und die ebenso abwechslungsreichen Dienste der Malteser vorgestellt: Dazu gehörte auch ein Abstecher zum Rettungsdienst, wo Notfallsanitäterin Lisa Wegener die Ausstattung eines Rettungswagens erklärte und die faszinierten Jungen und Mädchen den Puls und die Sauerstoffsättigung messen und einen Knochen bohren ließ – wenn auch keinen echten!

Eine „Schnitzeljagd“ durch die Malteser-Dienststelle beendete den interessanten Vormittag. Wer gut aufgepasst hatte, konnte denn auch die Fragen beantworten: „Welche Telefonnummer muss man im Notfall wählen?“ und „Was ist der Unterschied zwischen einem Rettungs- und einem Notfallsanitäter?“ waren nur zwei davon. Mit einem kleinen Abschiedsgeschenk gingen die Jugendlichen schließlich nach Hause.

Der „Zukunftstag“ – auch „Girl’s Day, Boy’s Day“ genannt – wird in jedem Schuljahr an allen allgemeinbildenden Schulen für die 5. bis 9. Klassen durchgeführt und dient laut niedersächsischem Kultusministerium der „gendersensiblen beruflichen Orientierung.“ Das Ministerium schreibt dazu: „Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen erhalten an diesem Aktionstag Einblicke in verschiedene Berufe, die geeignet sind, das traditionelle, geschlechtsspezifisch geprägte Spektrum möglicher Berufe für Mädchen und Jungen zu erweitern. Sie können an Aktionen in Betrieben, Hochschulen und Einrichtungen teilnehmen und sollen so Berufe erkunden, die sie selbst meist nicht in Betracht ziehen.“ Vielleicht hat an diesem „Zukunftstag“ tatsächlich ein junges Talent bei den Maltesern den Beruf der Rettungssanitäterin für sich entdeckt.

Michael Lukas



Foto: Lukas/Malteser

Unter fachkundiger Anleitung gelang den Jugendlichen die Herzdruckmassage.



Das Morgenlob im kleinen Garten des „Lüchtenhof“.

„Innerste Ruhe“

Malteser verbrachten eine spirituelle Auszeit im Hildesheimer „Lüchtenhof“

„Innerste Ruhe – Soul days in Hildesheim“: Unter diesem Motto trafen sich vom 22. bis 24. beziehungsweise vom 24. bis 26. Juni zwei Gruppen haupt- und ehrenamtlicher Malteser aus der Malteser-Region Nordwest zu einer spirituellen Auszeit im „Lüchtenhof“, dem Tagungshaus des Bistums Hildesheim.

Was trägt uns als Malteser in unserem Dienst? Und was prägt uns ganz generell in unserem Leben? Fragen, die man nicht nebenbei beantwortet, für die man sich Zeit nehmen muss. Jeweils rund ein Dutzend Malteser aus ganz Norddeutschland waren daher der Einladung von Diakon Thomas Müller, Referent Malteser Pastoral in der Diözese Hildesheim, und Diakon Thomas Kleibrink von der Malteser-Pastoral der Region Nordwest gefolgt, sich in einer Auszeit mit solchen Themen zu beschäftigen. Inhaltlicher Schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit dem Geistlichen Jahresthema der Malteser für 2026 – dem Gleichnis vom Barmherzigen Samariter – und eine Einführung in die Werbekampagne zur Stärkung des Glaubens in der Malteser-Region Nordwest.

Fotos (2): Lukas/Malteser



Die Seminarkirche spiegelt sich in der Fensterfront.

Ein Fluss durch Hildesheim gibt der Auszeit ihren Namen

Praktisches Anschauungsmaterial bot das sozial-diakonische Projekt „Guter Hirt“ in Hildesheim, das seit vielen Jahren Menschen in sozial prekären Lebenssituationen mit Nahrungsmitteln, aber auch Kleidung versorgt. Dessen Leiter, Diakon Andreas Handzik, gewährte den Besuchern vor Ort interessante Einblicke in seine herausfordernde Arbeit.

Ruhiger dann der Besuch in den Kirchen St. Godehard und St. Michaelis, die bei dem heißen Wetter für Abkühlung sorgten. Auch eine Führung durch den Hildesheimer Dom durfte nicht fehlen und natürlich der Spaziergang zur Innerste – jenem Fluss, der durch Hildesheim fließt und der Auszeit ihren Namen gab. Ansonsten war dieses geistliche Angebot geprägt von Morgen- und Abendlob im Garten des Tagungshauses beziehungsweise in der Seminarkirche und von Gesprächen in der Gruppe.

Michael Lukas

Acht Fragen an ...

Andrea Schmidt, Leiterin PSNV der Malteser in der Diözese Hildesheim



Foto: Schulze/Malteser

Andrea Schmidt (52) wurde in Bad Harzburg geboren und ist in Goslar aufgewachsen. Nach dem Abitur studierte sie Soziale Arbeit an der FH Wolfenbüttel/ Braunschweig und arbeitete danach unter anderem als Koordinatorin in der Hospizarbeit Wolfsburg und in den Fachberatungsstellen Dialog e.V. Wolfsburg. Aktuell ist sie an der Polizeiakademie Niedersachsen in den Bereichen Psychosoziale Beratung und Coaching sowie Aus- und Fortbildung und in der Einsatznachsorge tätig. 2008 kam Andrea Schmidt zu den Maltesern in Braunschweig und war dort unter anderem Ausbilderin für Erste Hilfe sowie im Sanitätsdienst und Katastrophenschutz tätig. Seit 2021 ist sie Referentin für Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) der Malteser in der Diözese Hildesheim (siehe S. 8/9) und für die Malteser Niedersachsen seit 2024 Mitglied im Landesbeirat PSNV. Andrea Schmidt hat zahlreiche Aus- und Weiterbildungen rund um PSNV absolviert. Sie lebt heute im Landkreis Gifhorn.

Warum sind Sie zu den Maltesern gekommen?

Ich hatte 2008 mitbekommen, dass die Malteser Ausbilder:innen für Erste Hilfe gesucht haben. Das hat mich angesprochen und so habe ich diese Ausbildung absolviert und war dann als Erste-Hilfe-Ausbilderin tätig. Damit begann auch meine ehrenamtliche Tätigkeit bei den Maltesern. So kam nach und nach alles weitere dazu, zum Beispiel die Ausbildung zur Rettungssanitäterin und die Ausbildungen im Bereich Psychosoziale Notfallversorgung für Betroffene und Einsatzkräfte.

Was schätzen Sie an den Maltesern?

Ich mag die Vielfalt und die vielen unterschiedlichen Bereiche, in denen wir Angebote vorhalten. Egal ob im Bereich des sozialen Ehrenamtes, der Notfallvorsorge oder der Ausbildung. Wenn ich Helfer und Helferinnen erlebe, egal ob im Haupt oder Ehrenamt, sind sie mit viel Engagement dabei. Das macht Spaß!

Haben Sie Vorbilder für Ihre ehrenamtliche Arbeit?

Für mich sind alle Vorbilder, die sich in den unterschiedlichen Bereichen der Malteser ehrenamtlich dafür einsetzen, dass Menschen die Hilfe und Unterstützung bekommen, die sie brauchen. Sie verdienen Respekt und Wertschätzung.

Was interessiert Sie am Thema PSNV?

Es ist mein Teil, dazu beitragen zu können, dass alle, die bei den Maltesern im Haupt- oder Ehrenamt tätig sind, gesund bleiben. PSNV ist ein Teil davon. Dazu gehört Primäre Prävention, Einsatznachbesprechungen oder Einsatzbegleitung. Jeder kann in eine Einsatzsituation kommen, die belastend ist. Dann bieten wir ein System der Fürsorge, was dazu beiträgt, einen Umgang mit der Situation zu finden und die Belastungen zu verarbeiten.

Wie gehen Sie mit dem Leid um, von dem Sie im Rahmen der PSNV erfahren?

Auch für mich gilt das gleiche, wie für Einsatzkräfte, dazu gehört eine gute Ausbildung, gute Vor- und Nachbereitung und gute eigene Strategien, um wieder Abstand zu bekommen. Für mich ist auch absolut hilfreich, wenn ich am Ende eines PSNV-Einsatzes wirksam war und gut unterstützen konnte. Und gleichzeitig weiß ich, dass auch ich auf gute Kollegen und Kolleginnen zurückgreifen kann, wenn es nötig ist.

Sie waren beim Hochwasser an der Ahr im Einsatz. Was haben Sie dort gelernt?

Besonders in Bezug auf PSNV, dass das Angebot von Hilfe und Unterstützung zur richtigen Zeit kommen muss. Es hilft keinem, wenn es eher als störend empfunden wird, weil es zum Beispiel tagsüber eher um praktische Tätigkeiten ging. Die Zeiten für Gespräche waren eher abends oder in den Nachtstunden, wenn Ruhe eingekehrt ist. Und jeder entscheidet selbst, ob oder was er erzählen möchte.

Sie sind stark in Beruf und Ehrenamt engagiert. Wie entspannen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich finde meinen Ausgleich in der Natur. Segeln, Wandern und Fotografieren schaffen wundervolle Momente der Entspannung.

Die letzte Frage gehört Ihnen. Was möchten Sie gefragt werden. Was wäre Ihre Antwort?

Eine Frage, die mir immer wieder gestellt wird, ist die Frage der Einsatzhäufigkeit. Das finde ich schwierig zu beantworten. Je weniger wir tätig sind, desto besser geht es allen anderen. Ich wünsche mir aber trotzdem, dass die Angebote von PSNV, gerade bei Verantwortlichen und Führungskräften, sowohl im Ehren- wie im Hauptamt noch präsenter und selbstverständlicher einbezogen werden. Themenabende, Präventionsveranstaltungen, Einbeziehungen bei Übungen und so weiter sind da nur Beispiele.

Zitate

ffn

15. Juli 2026
www.ffn.de

„Die Psychosoziale Notfallversorgung, die von den Maltesern organisiert wird, greift vor allem dann, wenn Menschen völlig unvorbereitet in eine Extremsituation geraten."

Cellesche Zeitung

17. September 2026
www.cellesche-zeitung.de

„Petra Zahn ist erst 62, engagiert sich aber schon seit 48 Jahren ehrenamtlich bei den Celler Maltesern."

H1 Hannover

15. Juli 2026
https://h-eins.tv/

„Wie spricht man über Trauer? Die Trauerbegleitung der Malteser greift genau dort."

Braunschweiger Zeitung

23. September 2026
www.braunschweiger-zeitung.de

„Die Malteser bieten Erste-Hilfe-Kurse am Hund an."

Leibniz.fm

8. September 2026
https://leibniz.fm/

„Hospizarbeit beschäftigt sich mit Themen, die alle von uns betreffen, über die aber niemand gerne nachdenkt: Sterben, Tod und Trauer."



Anderen zu helfen als Lebensaufgabe

Petra Zahn ist erst 62, engagiert sich aber schon seit 48 Jahren ehrenamtlich bei den Celler Maltesern.



Interessante Einblicke: Acht Jugendliche erlebten ihren „Zukunftstag" bei den Maltesern in Hannover



Fröhlich-bunt und fachlich·

Malteser präsentierten sich erfolgreich beim „ Niedersachsen" in Braunschweig

GARBSEN & SEELZE

Eine Riksch a für Seelzes Senioren

Der Malteser Hilfsdienst sucht für Projekt „Lebensfreude auf drei Rädern" ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer



BRAUNSCHWEIG

Hündin Floh hilft, wenn Menschen bei den Maltesern Erste Hilfe lernen

Was ist zu tun, wenn ein Hund sich verletzt? Die Malteser bieten Erste-Hilfe-Kurse am Hund an. Unsere Praktikantin war dabei.



Hündin Floh hat sich geduldig von Finja einen Pfotenverband anlegen lassen.

NEUE DEISTER-ZEITUNG

16.10.2026, 15:16 Uhr

Einsatz bei den Maltesern

Bundesverdienstkreuz geht an den Deister: Maximilian von Boeselager geehrt



Bei der Verleihung in Hannover: Helmrich Freimann, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Springe (v.l.), Michaela Michalowitz, stellvertretende Regierungspräsidentin und Bundesverdienstkreuz-Empfänger Maximilian Freiherr von Boeselager; Quelle: Iris Terzka/Region Hannover

Seit Jahrzehnten engagiert sich Maximilian Freiherr von Boeselager aus Eldagsen für Menschen in Not. Für seinen Einsatz bei den Maltesern erhält er das Bundesverdienstkreuz. Zu seinen Projekten gehört ein mobiles Badezimmer für obdachlose Menschen in Hannover.

Aus dem „Kinderladen" in Gifhorn wurde der „Familienladen mit Herz"

Von Redaktion



Hilfe bei wichtigen Fragen – Malteser Celle informieren über Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung



Die Malteser in Celle laden am 22. September um 18 Uhr zu einem Vortrag über Patientenverfügungen, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung in ihre Dienststelle, Hannoversche Straße 26, ein.

Schlusswort

Anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Max von Boeselager kommt mir der Philosoph Emmanuel Kant in den Sinn. Der leitete Rechte aus den Pflichten her: Weil man Pflichten hat, hat man auch das Recht, sie zu erfüllen. Max von Boeselager hat Pflichten gespürt. Das Motto der Malteser benennt die Quelle seiner Werte: „Bezeugung des Glaubens – Hilfe den Bedürftigen." Die sind groß genug, Innovationen nicht nur zu ertragen, sondern fordern Kreativität geradezu heraus: Miteinander immer wieder und immer mehr Neues wagen, der Menschen wegen.

Bei einer Ordensverleihung sehen wir eine Schnittstelle von Rechtsstaat und Ehrenamt. Der Staat sichert durch Rechte und Förderung den Raum für pflichtbewusstes Engagement. Die katholische Soziallehre bezeichnet das als Subsidiaritätsprinzip: Die unteren Ebenen sollen all das eigenverantwortlich tun, was sie können. Unterstützung und Ergänzung kommen von „oben", wenn sie nötig sind.

Schön, dass dieses Mit- und Ineinander staatlich ernstgenommen und durch den Bundespräsidenten ausdrücklich geschätzt wird. Das nährt Freude und Verpflichtung auf beiden Seiten: Verpflichtung, zuverlässig weiterzumachen, Verpflichtung auch, das Recht zur Pflicht zu sichern, es zu schützen und zu stützen. Und Freude über vielfältige gesellschaftliche Beteiligung wie über das Gespannt-Sein auf weitere Entwicklungen.

Ich teile diese Freude, und das gilt ja uns allen: Es ist recht, dass wertorientierte Einsatzbereitschaft Recht bekommt und auch ausdrücklich wertgeschätzt wird!

+ Bischof Dr. Michael Wüstenberg
Diözesanseelsorger der Malteser
in der Diözese Hildesheim

Termine

(Änderungen und Absagen vorbehalten)

6. November:
Hannover: Einkehrtag mit anschließendem Gedenkgottesdienst des Hospizdienstes Hannover

7. November:
Stephansstift, Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover: Austausch- und Netzwerktreffen Seniorendienste

11. bis 12. November:
Kloster Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Ilsenburg: Projektmanagement-Führung

13. bis 15. November:
Malteserkommende, Ehreshoven 27, 51766 Engelskirchen: Zentraltagung der Ortsleitungen

19. November:
Celle: Einkehrtag mit anschließendem Gedenkgottesdienst des Sozialen Ehrenamtes und Hospizdienstes

28. November, 8.30 Uhr:
St. Elisabeth, Goethestraße 15, 31135 Hildesheim: Diözesan- und Delegiertenversammlung

18. bis 21. Januar 2027:
Lüchtenhof, Neue Straße 3, 31134 Hildesheim; Malteser-Pastoral: RESET – Innehalten, bewegen, inspirieren lassen

19. bis 20. Februar 2027:
Heimvolkshochschule, Zur Jägerei 81, 29229 Celle-Hustedt: Klausurtagung des Diözesanvorstands

12. bis 14. März 2027:
Köln: Bundesjugendversammlung

15. März 2027, 18 bis 21 Uhr:
Diözesanvorstandssitzung

9. bis 10. April 2027:
Heimvolkshochschule, Kurt-Schuhmacher-Straße 5, 31832 Springe: Beauftragtentagung, am Samstag mit Diözesanvorstand

16. bis 18. April 2027:
Malteserkommende, Ehreshoven 27, 51766 Engelskirchen: Helfervertretertagung Deutschland

23. und 24. April 2027:
Feier zu 25 Jahre Hospizarbeit

14. bis 17. Mai 2027:
Erzdiözese Berlin: Pfingstzeltlager der Regionen NO und NW

7. Juni 2027, 18 bis 21 Uhr:
Diözesanvorstandssitzung

10. bis 13. Juni 2027:
Bundesweite 72-Stunden-Aktion des BDKJ mit Beteiligung der Malteser Jugend

11. bis 12. Juni 2027:
Köln: Bundesversammlung des Malteser Hilfsdienstes

26. Juni 2027:
Burg Warberg, An der Burg 3, 38378 Warberg: Malteserfest

21. August 2027:
Beauftragtentagung

31. Juli bis 7. August 2027:
Diözese Speyer: Bundesjugendlager der Malteser Jugend

24. bis 26. September 2027:
Lingen: Bundeswettbewerb

9. Oktober 2027:
Benefizkonzert Hospizdienst

12. bis 14. November 2027:
Malteserkommende, Ehreshoven 27, 51766 Engelskirchen: Zentraltagung der Ortsleitungen

26. November 2027, 16 bis 20 Uhr:
Digitale Diözesan- und Delegiertenversammlung

Anmeldung Malteser Pastoral:
Über E-Mail:
thomas-georg.mueller@malteser.org